[Weitere Angaben: https://rlp.museum-digital.de/object/6523 vom 04.05.2024]

Objekt:	Französische Pendule mit der Darstellung der Göttin Ceres
Museum:	Stadtmuseum Simeonstift Trier Simeonstraße 60 54290 Trier 0651-7181459 stadtmuseum@trier.de
Sammlung:	Kunsthandwerk und Volkskunst
Inventarnummer:	X 1313

Beschreibung

Die französische Pendule, eine Bronzeuhr, hat ein Emailzifferblatt mit einem vergoldeten Mittelteil. Der rechteckige Sockel ist mit Ährenkränzen und Erntegeräten als Applikationen sowie der Reliefdarstellung eines Ochsenpfluges im Mittelfeld verziert. Das Zifferblatt ist in ein Ährenbündel integriert. Daneben steht die griechische Göttin Ceres, Göttin der Erde und der Feldfrüchte, mit einem Diadem aus Ähren in antikisierenden Gewand, in ihrer linken Hand trägt sie eine Sichel. Auf der anderen Seite des Zifferblatts lehnt ein großer Weidenkorb mit einem Dreschflegel.

Die Wahl der Göttin Ceres ist typisch für die Zeit um 1800. Mit Ceres wird der Ackerbau und die erfolgreiche, fruchtbare Führung eines Staates oder Herrschaftsgebietes assoziiert. Auch im Giebelfeld des Kurfürstlichen Palais' in Trier findet man die Darstellung Ceres' als Allegorie für die gute Führung des Kurfürstentums durch den Erzbischof.

Grunddaten

Material/Technik:	Vergoldete Bronze
Maße:	

Ereignisse

Hergestellt	wann	1800
	wer	
	wo	Frankreich
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	

wer	Ceres (Mythologie)
wo	

Schlagworte

- Ackerbau
- Allegorie
- Gewand
- Sockel
- Zifferblatt

Literatur

- Schulte, Bärbel (2014): Amor im Feuer. Die Pendulen der Schenkung Lambert Dahm. Trier